

Swisscom will beruhigen

VON DAVID LÜBKE

Mit einer Senkung der Grosshandelspreise will Swisscom die angespannte Lage unter den ISPs etwas beruhigen.

Mit einer Preissenkung versucht die Swisscom die Wogen im aktuellen Rechtsstreit um die letzte Meile etwas zu glätten oder zumindest zu überdecken. Die Grosshandelspreise für die bestehenden Breitbandangebote ADSL und VDSL sollen im Bereich der Anschlüsse um zehn, beim Datenvolumen (Connectivity) gar um vierzig Prozent gesenkt werden. Das Bitstream-Angebot für ISPs wird somit günstiger und erweitert. Fast scheint es, als würde der Ex-Monopolist einen grossen Schritt auf die Konkurrenz hin zu gehen und so dem Hickhack um den Bitstream-Zugang – der «Vermietung» von DSL-Kapazitäten ohne Festnetzanschluss für Konkurrenten der Swisscom (Naked DSL) – den Wind aus den Segeln zu nehmen. Sepp Huber, Mediensprecher bei Swisscom, betont denn auch: «Das Naked-DSL-Angebot wurde vor allem deswegen ergänzt, weil das Bedürfnis der Provider klar spürbar war.»

In Ergänzung zu den Preissenkungen und Erweiterungen wurde

DSL Grosshandelspreise bei Swisscom

Grosshandel	3500/500	5000/500	20000/1000
Grosshandel bisher	31.20	37.75	37.75
Grosshandel neu	28.-	34.-	34.-
Bluewin	49.-	59.-	69.-
Connectivity (Mbps/Monat)			
Bisher	180.-		
Neu	108.-		

Quelle: Swisscom

das Bundesamt für Kommunikation darum gebeten, als Vermittler im aktuellen Streit um ebendiese Bitstream-Zugangs-Preise zu fungieren und einen Runden Tisch mit den Mitbewerbern zu organisieren. «Grundsätzlich sitzen wir gerne mit Swisscom zusammen», so Sevgi Gezici, Mediensprecherin bei Sunrise, «Ob dabei eine Einigung erzielt werden kann, ist allerdings eine andere Frage. Die Klage bei der Wettbewerbskommission bleibt aber auf jeden Fall aufrechterhalten». Sunrise hatte bei der Wettbewerbskommission (WeKo) geklagt, weil die Swisscom ihre marktbeherrschende Stellung ausnutze.

Was die Preissenkungen und Erweiterungen angeht zeigt man sich bei Sunrise wenig beeindruckt: «Es ist ein Tropfen auf dem heissen Stein und ein Witz», so Gezici weiter, «Auch mit den Preissenkungen sind die Preise bei Swisscom für Provider noch massiv zu teuer». In Zahlen ausgedrückt sinken die Grosshandelspreise denn auch nur um knapp vier Franken pro Anschluss. Sunrise weist ausserdem einmal mehr darauf hin, dass diese Probleme mit einer Aufspaltung der Swisscom in die beiden autonomen Abteilungen «Dienste» und «Netz» aus der Welt geschaffen werden könnten. ■

Für Expansion in den Osten

Das Zürcher Beratungsunternehmen Intelligent Systems Solution (I2S) hat die Initiative «ERP goes East» samt Online-Portal www.erpgoeseast.info lanciert. Die Initiative von I2S will KMUs dabei helfen, technische und soziale Hürden bei der Durchführung von ERP-Projekten im Osten zu meistern. 2008 liegt laut I2S-Geschäftsführer Eric Scherer das Augenmerk auf China. Später sollen Indien und Osteuropa folgen.

Swisscom baut UMTS aus

Swisscom hat Ericsson mit dem Ausbau des UMTS-Netzes beauftragt. Ericsson soll das Swisscom-Netz mit HSPA ausrüsten, das bei aktuellen Endgeräten einen maximalen Downstream von 7,2 Mbps ermöglichen soll. Ziel ist es, 90 Prozent der Schweiz mit HSPA zu erreichen. Der Ausbau hat bereits begonnen und soll im 2. Quartal abgeschlossen werden.

Datenschützer vs. Logistep

Der Eidgenössische Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragte (EDÖB) hat mitgeteilt, dass die Aktivitäten der Firma Logistep gegen die Grundsätze des Datenschutzes verstossen haben. Kritisiert werden die Methoden, welche die Firma zur Aufspürung von Urheberrechtsverletzungen in Peer-to-Peer-Netzen anwendet. Konkret geht es darum, dass Logistep Strafanzeigen gegen mögliche Urheberrechtsverletzer erstattet, um mittels Akteneinsicht deren Identität zu erfahren. Diese nutzt Logistep dann, um zivilrechtliche Forderungen geltend zu machen. Sollte Logistep die Empfehlungen des EDÖB nicht befolgen, kann dieser vor Bundesgericht gehen.

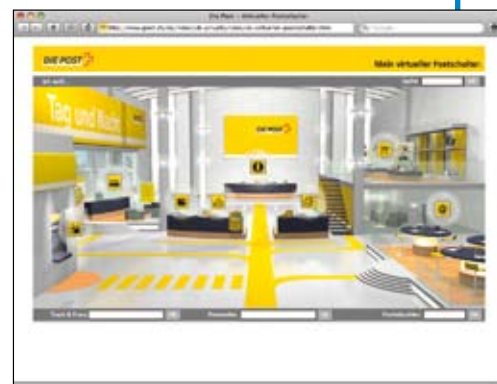
MARKT SCHWEIZ

► Das **Bundeshaus** in Bern erhält ein neues Multimedia-Netzwerk, das gleichzeitig für die Verbreitung von IP-Netzwerk sowie Radio- und TV-Signalen zuständig ist. Geliefert wird es von **Dätwyler Cables**. Das Netzwerk wird auch mit PoE ausgestattet, das unter anderem VoIP-Telefone und Hotspots mit Strom versorgen soll. ► **Comit**, Tochterun-

ternehmen von **Swisscom IT Services**, hat den IT-Dienstleister Talkfinance übernommen. **Talkfinance** ist bereits seit Jahren Comit-Partner und liefert die Marktrisiko-Management-Software Quantax.

► **Avaloq** verliert mit der **Privatbank Hottinger & Cie** den ersten Kunden. Die Bank setzt künftig auf das Olympic Banking System von ERI Bancaire. ► **Cablecom** bekommt spätestens im Sommer mit **Frank Zelger** einen neuen Leiter für die Customer-Care-Abteilung. Zelger war bisher in gleicher Aufgabe bei **Sunrise** tätig. ► Der Schweizer Ableger des Open-Source-Integrators **Optaros** konnte im letzten Jahr den Umsatz mehr als verdoppeln und beschäftigt mittlerweile 60 Mitarbeiter. ► Die Versicherung **Groupe Mutuel** hat

Peoplesoft Human Capital Management, Oracle Financials und Oracle Incentive Compensation für ihr HR-Back-Office in Betrieb genommen. Die Implementierung der Software wurde von Oracle-Partner **S&H** durchgeführt. ► Die **ZKB** investiert in das Software-Unternehmen **Collanos**, das Peer-to-Peer-Geschäftsanwendungen entwickelt. ► Die Privatbank **HSBC Guyerzeller** wurde von **Steria Schweiz** mit einer Client-Instruction-Applikation auf Basis der BPM-Plattform Pagarules Process Commander ausgestattet, die eingehende Kundeninstruktionen automatisch validiert. ► Die **Luxemburger Raiffeisen Bank** hat sich für die Kernbanklösung T24 des Genfer Softwarehauses **Teme-**



nos entschieden. ► Die **Schweizer Post** hat ihren virtuellen Postschalter aktualisiert. Er ermöglicht unter anderem die Abwicklung von Einzahlungen oder den Kauf von Briefmarken. ► **Ramco Systems** liefert ihre ERP-Software auf SOA-Basis an den US-Schokoladenhersteller **Bissinger's**.

